

.. Da wider streydt nun noch den andern / auch das feyne barfussische buchle von Leypst / vnd gehet daher auff den holtzschuchen / ia auff stelzen / lesset sich bunden / es tretdt vor allen alleyn nicht in den fat<sup>14)</sup> / wolt villeycht auch gerne danken / wer ym ein pfeissen kauffte. Ich muß etwas daran vorsuchen<sup>15)</sup> / vund sag erstlich / Nyemandt sol so nerrisch sein / das er glaub es sey des Babstz / . . . geweltige obrigkeit auß gotlicher ordnung / das mercke da bey / Alles was gotlich ordnung ist / des wirt zu Rom nicht das kleynste buchstablin gehalten / ia es wirt vorpottet / weye eyn torheit / . . . sie mugen auch leyden / das in aller welt das Euangelium / vnd Christlicher glaube zu poden sind / vnd gedenden nicht eyn har darumb zuworliren<sup>16)</sup> / darzu alle hoße exempel / geystlicher vnd weltlicher bufferry auß Rom als auß eynem mehr<sup>17)</sup> aller boßheit / fleuffet in alle welt / des wirt alles zu Rom gelachtet / vnd wer darumb trawret / der ist eyn Von Christian / das ist / eyn nar . . .

Aber die weyl es gelt gilt / so muß es gotlich ordnung sein / was sie nur gedenden durffen. Menker<sup>18)</sup> bistumb hat bey menschen gedenden fast acht Bischoff mentel auß Rom kaufft / der eyn yglicher bey dreyßig tausent gulden gestehet / ich schweig die andern vngelichen<sup>19)</sup> bistumb / prelaturen / vnd lehen. also sol man vns deuschichen narren die nahen schneuzen / vund darnach sagen / es sey gotlich ordnung / keynen Bischoff on<sup>20)</sup> Romischen gewalt zuhaben. Mich wundert das deuschich landt / . . . noch enyen pfernung hat / sur den vnaussprechlichen / vngelichen / vntreulichen / Romischen dieben / huben / vund reubern. Man spricht der Endchrist<sup>21)</sup> sol die schetz der erden finden: ich mein die Romanisten haben sie funden / das vns leyh und lehen wehnut. werden das die deuschichen fursten / vnd der adel nicht mit daffern ernst in der kurz darzu thun / so wurd deuschland noch wußt werden / oder sich selb freffen müssen. das were auch den Romanisten die hochste freud / die vns nit anders dan bestien halten / vnd eyn sprichwort von vns zu Rom gemacht also / Man sol den deuschichen narren das golt ablekern wie man kan . . .

Sprichstu dan / warumb sechten sie dan ob der sach so hart wider dich? Antwort. Ich hab etlich hoher ding antastet / das den glauben vnd gottes wort angeet. Das haben sie nit mogen umbstoßen / auch gesehen / dz sich Rom solcher gutter sachen nichts annympt / haben sie die auch lassen fallen / vnd mich ergriffen bey dem ablaß / vnd beßlichen gewalt / vorhofft hye den preß erlagen . . .

Diß hab ich gesagt / nit das ich damit beßlichen gewalt bestritten haben / als mit gnugamer vrsach / sonder dz ich anhege die vorkarte<sup>22)</sup> meynung / der<sup>23)</sup> die die muken sachen / vnd Elephanten lassen faren / sehen den staub in des nechsten aug / vnd lassen yre balken steen / nur dz sie mit vbrigen vnnodtigen sachen / andere so sie mochten todten / vnd so sie nit mugen / doch kezer vnd wie sie wollen leßtern / welcher einer ist dyßer harter frummer Romanist zu Leypst / den wollen wir nun besehen.

Ich befind drey starcke grundt / auß welchen mich angreiffet dz fruchtbar / edle buchle des Romanisten von Leypst. Der er ft vnd allersterdest / dz er mich schilt enyen kezer / vnsinnigen / blinden / narren / beßlenen / schlangen / vorgiftten wurm / vnd der selben namen vil mer / nit ein mal / sonder fast durchs ganz buchlen an allen blettern. Dyß scheltwort / schmach / vnd leßterungen / gelten in andern buchern nichts. Aber wo ein buch zu Leypst im barfusser closter wirt

<sup>14)</sup> Rot. <sup>15)</sup> versuchen. <sup>16)</sup> zu verlieren. <sup>17)</sup> Meer. <sup>18)</sup> Mainzer. <sup>19)</sup> unzähligen. <sup>20)</sup> ohne.

<sup>21)</sup> Antichrist. <sup>22)</sup> verkehrte. <sup>23)</sup> derer.